



Fest im Dirigentengriff hatte Daniela Schmidhuber die Sangesbrüder des MGV Bodenwöhr bei ihrer Heimpremiere (links). Die MGV-Vorsitzenden Christian Lutter und Richard Stabl, 1. Bürgermeister der Gemeinde, im Gespräch mit MdL Franz Schindler und Landrat Volker Liedtke.

„Sang und Klang“ im Kellergewölbe

KONZERT Männergesangverein und die Jugendblaskapelle der VHS Schwandorf boten Spitzenleistung.

BODENWÖHR. Das Konzert „Sang und Klang am Hammersee“ war von der Darbietung der Musiker, Sängerinnen und Sänger ein klangvolles Erlebnis. Zum dritten Mal hatten am Samstagabend der Männergesangverein Bodenwöhr und die Jugendblaskapelle der VHS Schwandorf dazu geladen. Doch das idyllische Ambiente des Kulturgarten blieb ihnen diesmal schon im Vorfeld verwehrt, da durch den Einspruch eines Anliegers vorerst dort von der Gemeinde keine Veranstaltungen abgehalten werden können. Doch auch witterungsbedingt war das „Ausweichquartier“, das Kellergewölbe im Brauereigasthof Jacob, diesmal die zweitbeste Lösung.

Nach der gemeinsamen musikali-

schen Begrüßung durch den Männerchor und der vhs-Kapelle mit dem Europa-Lied „Freude schöner Götterfunken“ aus Beethovens 9. Symphonie, begrüßte MGV-Vorsitzender Christian Lutter die Besucher und Mitwirkenden, unter ihnen Landrat Volker Liedtke, MdL Franz Schindler und Bürgermeister Richard Stabl. Christian Lutter dankte besonders der Familie Jacob, dass das Konzert doch noch stattfinden konnte. „Nach den Erfolgen in den vergangenen beiden Jahren sind wir gern wieder das Wagnis eingegangen traditionellen Chorgesang mit konzertanter Blasmusik zu kombinieren“, betonte er. Damit die musikalischen Brückenschläge erleichtert werden, führten Bernhard Schmidhuber jun. und Anton Mauerer durch das Programm.

Im ersten Teil boten Chor und Kapelle ein buntes Programm. Die Sänger ließen unter Leitung von Bernhard Schmidhuber jun. „Das Lied“ und „Die Welt ist voller Lieder“ erklingen, wobei sich die Klavierbegleitung von Da-

niela Schmidhuber bestens einfügte. Die Kapelle intonierte die Marsch Revue Nr. 37 „I Bataillon Garde“. Die klassischen Lieder wie Silchers „Schifferlied“ oder Webers „La Morettina“ sang der MGV-Chor, bot aber auch „modernere Sachen“ wie „Rote Lippen soll man küssen“ oder „Fürstenfeld“ von STS. Für „König der Löwen“ und dem Bill Ramsey Medley erhielt die vhs-Kapelle unter Leitung von Bernhard Schuierer viel Applaus.

Nach der Pause, in der sich Mitwirkende und Gäste stärken konnten, startete die vhs-Kapelle mit „Fridericus Rex“, der Marsch Revue Nr. 9, ließ ein Walzer-Potpourri „Die wunderbaren Jahre“ erklingen und spielte zum Finale „The Lion Sleeps Tonight“. Der MGV-Chor sang unter anderem „Wann die Sunn hinterm Klausenberg“. Den Text verfasste dazu Sangesbruder Sepp Höfler.

Eindrucksvoll dann auch der Auftritt des gemischten Chores. Hierbei wurde der Männerchor durch den

Frauensingkreis verstärkt. „Zum Tanze da geht ein Mädle“ und der „Chor der Gefangenen“ von Guiseppe Verdi waren ein toller Abschluss.

VHS-Vorsitzender Ernst Schwab danke allen Besuchern und Mitwirkenden. „Ich hoffe, es hat Euch soviel Spaß gemacht wie mir“. Mit dem Publikum wurde dann zum Abschluss der Konzert die Bayern-Hymne gesungen, auch zur Erinnerung an Konrad Max Kunz, einem Schwandorfer, von dem die Hymne stammt.

„Sang und Klang am Hammersee“ war heuer – wenn auch diesmal in anderer Umgebung – wieder ein Leckerbissen für alle Freunde der Musik. Der besondere Reiz dieses Konzerts ist die Symbiose aus Gesang und orchestraler Musik. Wegen des kühlen Wetters waren die Besucher froh, diesmal unter Dach im historischen Gewölbe des Brauereigasthofes Jacob zu sein. Der Kulturgarten wäre bei schönem Wetter aber doch der optimale Veranstaltungsort. (tgl)